

Verein Guatemala-Zentralamerika

***Ein weiteres Schulhaus eingeweiht,
Grundsteinlegung für Handwerkerzentrum
Eindrücke von der jährlichen Kontrollreise zweier
Vorstandmitglieder***

Ein neues Schulhaus in Chunimacorrall



Es war nicht nur für uns sondern für die ganze Gemeinde ein Freudentag das neue Primarschulhaus in Chunimacorrall einweihen zu dürfen. Zusammen mit der indigenen Bevölkerung, dekoriert mit von Schülern selbstgemachten Schweizerfahnen, umrahmt mit einer hl. Messe, indigenen Volkstänzen und Fussballspiel, aber auch vielen Ansprachen, durften wir die feierliche Zeremonie des Banddurchschnittes und der Anbringung einer Gedenktafel miterleben. Es ist ein schöner und heller Bau, mit drei Schulzimmern und Toiletten. Für uns war der Abschluss dieses Projektes ebenfalls eine grosse Genugtuung. Einmal mehr darf der Verein auf ein gelungenes Werk zurückblicken.

Besuch im Ausbildungszentrum und Grundsteinlegung für das neue Handwerkerzentrum in Quetzaltenango

Mit der Hilfe unserer Schwesterorganisation P.E.I.L.E., Proyecto Educativo Integral Libertad y Enseñanza haben wir den Neubau und Betrieb des Ausbildungszentrums auf vier Etagen für Schneiderinnen, Schreiner und Elektriker auf eigenem Bauland finanziert. Wir wurden von der Direktion herzlich willkommen geheissen und durch die verschiedenen Werkstätte und Schulräume geführt. Es war ermunternd festzustellen, wie sehr sich junge Leute teilweise auch in ihrer Freizeit für berufliche Aspekte engagieren. Mit der Unterstützung der staatlichen Ausbildungsorganisation INTECAP wird es möglich sein, den Absolventen der verschiedenen Kurse ein brauchbares Zertifikat auszuhändigen. Einen sehr guten Eindruck erhielten wir von der Schneiderei. Eine Frau über 50 – wie sich später herausstellte Analphabetin – dankte uns mit Tränen in den Augen, dass sie hier die Schneiderkunst erlernen darf, mit Aussicht auf ein besseres wirtschaftliches Dasein. Der Besuch des Zentrums gab uns auch die Gelegenheit die betriebswirtschaftlichen Abläufe zu kontrollieren. Wir waren überrascht, wie gut PEILE das Zentrum organisiert hat. Aufgrund unserer Verpflichtung, bis im Jahre 2013 einen Teil der Defizite zu tragen, verwendeten wir sehr viel Zeit für die Erstellung plausibler Budgets. Mit der Erstellung des neuen Handwerkerzentrums sollten die Anlagen selbsttragend sein.



In einer kurzen Feier durften wir dann den Grundstein für das neue Handwerkerzentrum legen. Dieses Werk wird wiederum durch PEILE errichtet und von uns mittels Sponsorengelder finanziert. Das Investitionsbudget beträgt CHF 190.000. Der Bau wird gleich neben dem Ausbildungszentrum errichtet und ermöglicht die Bereitstellung einer Infrastruktur für die Berufsausübung. Absolventen des Ausbildungszentrums sollten hier die Möglichkeit erhalten, ihre berufliche Tätigkeit auszuüben und sollen dazu beitragen, die beiden Zentren selbsttragend zu machen.



Vamos Adelante



Zum Auftakt unserer Reise verbrachten wir zwei Tage in Antigua und haben in der nahen Berggegend unsere befreundete Organisation „Vamos Adelante“ unter der Leitung von Nina Joergenson besucht. Mit Nina haben wir exzellente Erfahrungen gemacht und der Verein unterstützt ihre Organisation jährlich mit US\$ 5.000. Wir sind früh am Morgen auf ihre Basisstation gefahren und konnten dort ihr Inventar an Schulbücher, Medikamenten und Nahrungsmittel etc. betrachten. Alles sehr einfach, dafür sehr effektiv!



Nebenan besichtigen wir am Pfingst-Morgen eine Schule, die wir seinerzeit erstellt hatten. Der Lehrer und die Kinder hatten den freien Morgen für unseren Besuch reserviert. Mit einem Pick-up und bewaffnetem Fahrer ging's dann ca. 2 ½ Stunden hoch in die Berge nach dem Dorf Ceylan. Wir trafen in einer Hütte mit Wellblechdach in grosser Hitze sitzend viele Kinder, die teilweise unterernährt sind. Hier betreibt Nina und ihre Helferinnen eine **Suppenküche**. Man verabreicht den Kindern auch ein proteinhaltiges Getränk damit sie wieder auf das Normalgewicht kommen. Ausserhalb der Hütte warten ebenfalls alte Leute, die schlicht nichts zu essen haben. Auch sie werden einmal pro Tag ein Essen erhalten.



Nach einem kurzen Rundgang durch das Dorf – die Armut der Dorfbewohner ist nicht zu übersehen – und der Besuch in einigen Hütten stiessen wir auf die kleine gemietete Baracke für Nina's Privatschule. Vielfach schicken die Dorfbewohner ihre Kinder zu ihr, da die staatlichen Schulen öfters geschlossen bleiben, da keine Lehrer präsent sind. Wir haben uns entschlossen, Nina beim Bau einer neuen Schule in Ceylan zu unterstützen. Zudem werden wir ihr beim Bau von „Viviendas“ in Belize und El Nispero weit abgelegen im Süden behilflich sein. Diese Häuschen kommen Familien zugute, die sonst aus eigener Kraft nicht aus dem „Dreck“ herauskommen.

Auf der Rückreise bestaunten wir in Santa Rosa die sauberen Schulgebäude von Nina's Schule. Aber wohl am meisten hat uns der Besuch zweier Hütten beeindruckt. Dort leben alte Leute ohne irgend ein Einkommen oder Geld. Die Leute haben kein Geld auch keines um den beschädigten Plastik auf dem Dach zu reparieren. Hier wird uns 1:1 die Armut und das Problem der älteren Bevölkerung vor Augen geführt. Vamos Adelante verteilt hier Nahrungsmittel, aber ihre Ressourcen sind limitiert.



Weitere neue Projekte

Aufgrund der misslichen Wirtschaftslage Guatemala's mit vielen sozialen und politischen Unruhen, Korruption und Misswirtschaft sind sehr viele Anfragen für die Unterstützung der ländlichen und indigenen Bevölkerung an uns herangetragen worden. Wir haben davon bis jetzt zwei neue Projekte ausgewählt:

- **Schule La Florida Acaflor de Colomba, Costa Cuca, Quetzaltenango**

Wir haben das Bergdorf auf holpriger, steiler und schlechter Naturstrasse besucht. Wir haben auch die Bretterbude, die als Schule gilt, gesehen. 85 Kinder gehen zur Schule, der Staat stellt 4 Lehrer. Das ganze Dorf hat 90 Familien, 3% davon leben in „besseren“ Unterkünften, d.h. Bauten aus Stein. Es handelt sich um ein Dorf indigener Bevölkerung, die vom Stamme der Maya Quiché und Mames abstammt. Mit der Unterzeichnung des Friedensvertrages schenkte der Staat seit 1996 kleiner Landstücke an die Bauern. Der Boden ist karg, die Transporte schwierig und teuer, der Verkauf der Produkte geht vielfach zu ungünstigen Preisen über Zwischenhändler. Die Bevölkerung lebt in bitterer Armut, die medizinische Versorgung besorgt der Staat: 1 Besuch pro Monat durch einen Arzt.

Das neue Schulhaus mit 3 Zimmer, Küche und Toiletten wird auf CHF 35.000 veranschlagt.



- **Schule für die Asociacion de Ciegos y Discapacitados del Suroccidente Ocyds de Coatepeque, Quetzaltenango**

Wir empfangen abends den blinden Präsidenten der Blinden- und Behindertenorganisation vom Süd-Westen von Ocyds de Coatepeque. Wir erfuhren aus berufenem Munde die Nöten und Sorgen der handicapierten Bevölkerung Guatemalas. Die Organisation besteht seit 2003, hat ihre eigenen Statuten und firmiert als juristische Person. Sie bildet derzeit 20-25 Leute auf der Blindenschrift BRAILLE sowie mittels Computerkursen mit dem Programm JAWS (Uebersetzung der Stimme) aus. Die Gemeinde stellt der Organisation den Boden zur Verfügung. Kosten der Investition für eine Schule mit 2 Schulzimmern, einer Küche mit Essraum und Toiletten sind CHF. 34.000.00.

- **Sabas in San Cristobal, Mexico**

Diesen Kindergarten in Chapas unterstützen wir seit Jahren mit \$ 5.000 p.a. Meine Vorstandskollegin Esther Gut hat den beschwerlichen und gefährlichen Weg nach Chapas auf sich genommen. Sie hat sich vor Ort ein Bild über den schlechten Zustand der Schule und des gefährlichen Pausenplatzes gemacht. Auch fehlt ein Essraum/Aula für die Einnahme des „Schul-Lunch“. Ein solcher Raum kann auch für Versammlungen und andere Schulzwecke verwendet werden. Auch sind die Toiletten-Anlagen in einem erbärmlichen Zustand und müssen saniert werden. Diese Investitionen mit einer Schulhausareal-Sanierung wird US\$ 11.000.00 kosten.

Schlussbemerkungen und Eindrücke

Unsere Reise war äusserst interessant und anstrengend und war sicher keine Ferienreise, obwohl wir wie alle andern Vorstandsmitglieder vor uns die Reise selbst berappt haben. Denn es geht uns darum, dass jeder geschenkte Franken direkt dem Zweck unseres Vereins zu Gute kommt. Der Verein hat inzwischen ein Spende-Volumen erreicht, das ein jährlicher Kontrollgang nötig macht. Dazu haben wir auch einen lokalen Revisor angeheuert, der die Abrechnungen vor Ort kontrolliert. So können wir auch den Bedürfnissen der ZEWO entsprechen.

Weiter waren wir beeindruckt von der Motivation unserer Vertreter und Partnerorganisationen. Es muss schon ein grosses Mass an Ueberzeugung vorhanden sein, den Minderbemittelten seinen Anteil an Recht und Reichtum weiterzugeben, sich für diese Aufgabe zu opfern und dies während Jahren. Hier möchte ich ein Kränzchen für unsere Leute von PEILE und Vamos Adelante stricken.

Eines können wir zwar nicht ändern und dies ärgert mich um so mehr. Guatemala erstickt im Drogenkrieg und Korruption. Inflation und Arbeitslosigkeit sind sehr gross. Die Armut ist allgegenwärtig. Der Alkohol spielt eine grosse Rolle. Die Kriminalität wächst monatlich auf derzeit 22 Tote pro Tag. Minimum Saläre pro Tag liegen bei \$ 8.70, vielfacht werden aber nur \$ 3.30 bezahlt. 22 Familien beherrschen das ganze Land mit einer Bevölkerung von rund 14. Mio. Ich frage mich ernsthaft, warum kann die „obere Schicht“ nicht einen kleinen Teil ihres Einkommens/Vermögens an die Minderbemittelten abgeben? Langfristig müsste es ja in ihrem Interesse liegen, ein besseres soziales Klima zu schaffen um selbst überleben zu können. Sicher kommt irgendwann die Stunde der Wahrheit, aber inzwischen hungern zum Teil die Leute und es ist an uns, ihnen auf allen möglichen Wegen Hilfe zu verschaffen.

Sepp Drescher

Bankverbindung: Zürcher Kantonalbank, Zürich, Entwicklungshilfe Guatemala
Konto 3545-8.431284.3
IBAN: CH81 0070 0354 5843 1284 3

Web-page: www.guatemala-vgz.ch